

Erfolgreich und verregnet wie lange nicht mehr

Sommersaison der Freilichtspiele Neuenstadt ist zu Ende – Familienstück wird fehlen

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

NEUENSTADT Das Bühnenbild ist abgebaut, die Kostüme und Requisiten sind verstaut, der Rücken tut weh. Vorstandssprecher Andreas Großkopf hat sich beim Abbau im Stadtgraben leicht verletzt, mit der Sommerspielzeit 2024 ist er trotzdem hochzufrieden.

Das Ziel von 90 Prozent Gesamtauslastung sei erreicht worden. Das entspricht 17 237 verkauften Karten. Zu den Vorstellungen der „Acht Frauen“ kamen 12 411 Zuschauer. Das Familienstück Pippi Langstrumpf war so erfolgreich, dass Zusatzvorstellungen angeboten wurden. Es wurden 4826 Karten verkauft. Trotz Fußball-Europameisterschaft und schlechtem Wetter. „In 26 Jahren kann ich mich nicht an so viele verregnete Vorstellungen erinnern“, sagt Großkopf. Teilweise sei unterbrochen worden, das Publikum habe aber immer entschieden, dass weitergespielt werden solle.

Zu Saisonbeginn sah es beim Kartenverkauf für die „Acht Frauen“ allerdings noch gar nicht rosig aus. Die ersten Abende waren nur zu rund 65 Prozent ausgelastet. „Am Ende mussten wir aber alle Plätze aufmachen“, berichtet Großkopf. Manche saßen sogar auf Bierzelttischen, um von der Lindenanlage aus einen guten Blick auf die Bühne zu haben. An manchen Abenden gab es Wartezeiten, die dem einen oder anderen sicher zu lang waren, sagt Großkopf. „Weggeschickt haben wir aber niemanden.“ Es habe sich wieder gezeigt: „Die Mundpropaganda ist extrem wichtig.“ Ab Mitte der Spielzeit habe der Kartenverkauf angezogen.

Die Zeiten von vor der Corona-Pandemie sind zwar vorbei, das Coronatief haben die Freilichtspiele aber überwunden, sagt Großkopf. Das Kaufverhalten der Zuschauer habe sich extrem verändert. Früher hätten sie bereits zur Premiere die ersten Zusatzvorstellungen angeboten, weil bis auf ein paar Restplätze



Die Freilichtspiele Neuenstadt freuen sich über eine erfolgreiche Spielzeit. Die „Acht Frauen“ (Foto links) haben mehr als 12 400 Zuschauer angelockt. „Pippi Langstrumpf“ war so erfolgreich, dass es Zusatzvorstellungen gab. Fotos: Lina Bihr/Christiana Kunz

alle Karten weg waren. Im A-Block, dem Teil der Tribüne, der nicht überdacht ist, ist das inzwischen nicht mehr der Fall, berichtet Großkopf. „Die Abendkasse ist unheimlich wetterabhängig.“

Eine hundertprozentige Auslastung, wie die Freilichtspiele einst jedes Jahr hatten, sei aber nicht das

oberste Ziel, betont der Vorstandssprecher. Auch wenn er hoffe, dass die 90 Prozent nächstes Jahr getoppt werden können. „Wir müssen aber glücklich sein“, sagt er mit Blick auf die Vorstellungen während und unmittelbar nach Corona. Der Kartenverkauf habe sich erst langsam verbessert. Die Freilichtspiele hätten



auch Spielzeiten mit nur 25- oder höchstens 60-prozentiger Auslastung gehabt. 2023 seien gerade so 80 Prozent erreicht worden.

Das Familienstück dagegen ist ein Besuchergarant, wie sich gezeigt hat. „Wir haben damit die vergangenen zwei Jahre den Nerv der Zeit getroffen“, freut sich Großkopf.

Umso bedauerlicher, dass es im nächsten Jahr kein Familienstück mehr geben wird. „Darüber sind wir alle nicht glücklich. Es gibt eine große Diskussion im Verein.“ Organisatorisch sei es aber unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich. „Wenn wir zusätzliche Mitstreiter finden, wollen wir es so rasch wie möglich wieder anbieten.“

Pläne Nächstes Jahr zeigen die Freilichtspiele das Sommerstück „Dracula“. Die Vorbereitungen dafür laufen schon. Nach der Spielzeit ist in Neuenstadt schließlich vor der Spielzeit. Diesen Winter gibt es im Saaltheater, der Jungen Kammerbühne, die Komödie „En gude Rutsch“ zu sehen. Der Vorverkauf beginnt im September. Im Frühjahr 2025 bringt die Jugendgruppe des Vereins eine Vorstellung auf die Bühne. Wann und was steht noch nicht ganz fest, sagt Großkopf. Die Gruppe formiere sich gerade neu, da einige in die Erwachsenenriege gewechselt seien.